

mit seinem Blut, und vor grundlegung der welt be-
stimmt hat, seine zu seyn.

Nun bin ich mit der Beichte fertig.

Auf das grosse wort meines HErrn, auf die ver-
sicherung, die ich in meiner seele von seiner treue,
von seiner wahrheit und von seinem Herzen habe, ver-
kündige ich euch die Gnade, eure sünden herzlich zu
bereuen, an IEsu Christum zu gläuben, und den
Beystand Gottes des Heiligen Geistes, euren sünd-
lichen willen abzulegen, und freyheit in seinem Blute,
besser zu werden. Und kraft meines Amts, als ein
berufener und verordneter Diener Christi, vergebe ich
euch, die ihrs gläuben könnet, alle eure sünden, im
Namen des Vaters des Sohnes und des Heiligen
Geistes.

Die Versammlung sang mit häufigen thränen: "Ach
" wie hungert mein gemüthe, Menschen-freund, nach
" deiner güte. 2c."

Ich will noch etwas vorher sagen, ehe wir zu der
Segnung des Sacraments schreiten.

Es muß einmal mit uns dazu kommen, daß wir
dem Heilande näher werden, als in gedanken, daß
eine wahre vereinigung IEsu und unserer seelen wird.
Je mehr die Religionen die wesentliche sache aus des
Heilands worten haben herausgelassen; je näher wur-
den sie der freygeisteren, oder doch den trofnen ele-
menten der vernunft und der sophistery: und je län-
ger sie darinnen zubringen, je mehr gerathen sie, als
kinder der vernunft, unter den zorn.

Es